Englische Märchen.

1.

Hans und der Bohnenstengel.

Zur Zeit König Alfred's lebte eine arme Frau, deren Hütte in einem Dorfe stand, welches viele, viele Meilen von London entfernt lag.

Die arme Frau war schon seit manchem Jahre Wittwe; sie hatte nur einen einzigen Sohn mit Namen Hans, dem sie allen und jeden Willen ließ, und in Folge dieser blinden Nachsicht kam es, daß Hans auch nicht dem kleinsten ihrer Befehle mehr gehorchte und ein träger, leichtsinniger Bursche geworden war. Er hatte freilich kein böses Herz und hätte ihn seine Mutter zeitig gestraft, so würde er manchen thörichten Streich nicht begangen haben.

Nach und nach verlor die Frau Alles, was sie besaß, und es blieb ihr nichts, als eine einzige Kuh. Da sprach sie eines Tages mit weinenden Augen zum Hans, denn ihr Schmerz war so groß, daß sie ihm, zum ersten Male in ihrem Leben, Vorwürfe machte:

„Ja wahrhaftig, mein lieber Sohn, endlich hast du mich also an den Bettelstab gebracht, und nicht einmal so viel Geld hab' ich, um nur Brot für den nächsten Tag zu kaufen. Es bleibt mir nichts Anderes übrig, als noch die Kuh zu verkaufen. Es thut mir wol recht weh, mich von dem Thiere zu trennen, es schmerzt mich gar bitter, aber verhungern können wir doch nicht."

Als die Mutter so redete, ging es Hans doch nahe, so daß er sich ein paar Minuten lang fast Vorwürfe machte. Das war aber bald vorüber, und nun drang er selbst in seine Mutter, ihn die Kuh nur gleich im nächsten Dorfe verkaufen zu lassen.

Auf dem Wege nach dem Dorfe begegnete Hans einem Fleischer, der fragte ihn, wo er denn die Kuh hintreibe und was er mit ihr vorhabe.

„Verkaufen will ich sie," entgegnete Hans und wurde dabei in dem Hute des Fleischers einige ganz besondere Bohnen gewahr, die hatten eine so wunderliebliche Farbe, daß er kein Auge davon abwenden konnte.

Als der Fleischer, welcher das leichtsinnige Gemüth unseres Hans kannte, dies bemerkte, dachte er gleich, das wär' eine prächtige Gelegenheit, die dürfte er sich nicht entgehen lassen, einen Gewinn zu machen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207211128-0